

Prof. Dr. Alfred Toth

### Zur Dualität der possessiv-copossessiven Zahlen

1. Nach Bense (1981, S. 99 ff.) bilden eine Zeichenklasse und ihre Realitätsthematik eine Dualrelation (wobei der Dualoperator mit „ $\times$ “ bezeichnet wird):

$$\times(3.x, 2.y, 1.z) = (z.1, y.2, x.3).$$

Im Falle der eigenrealen Zeichenklasse haben ZKl und RTh die gleiche Form:

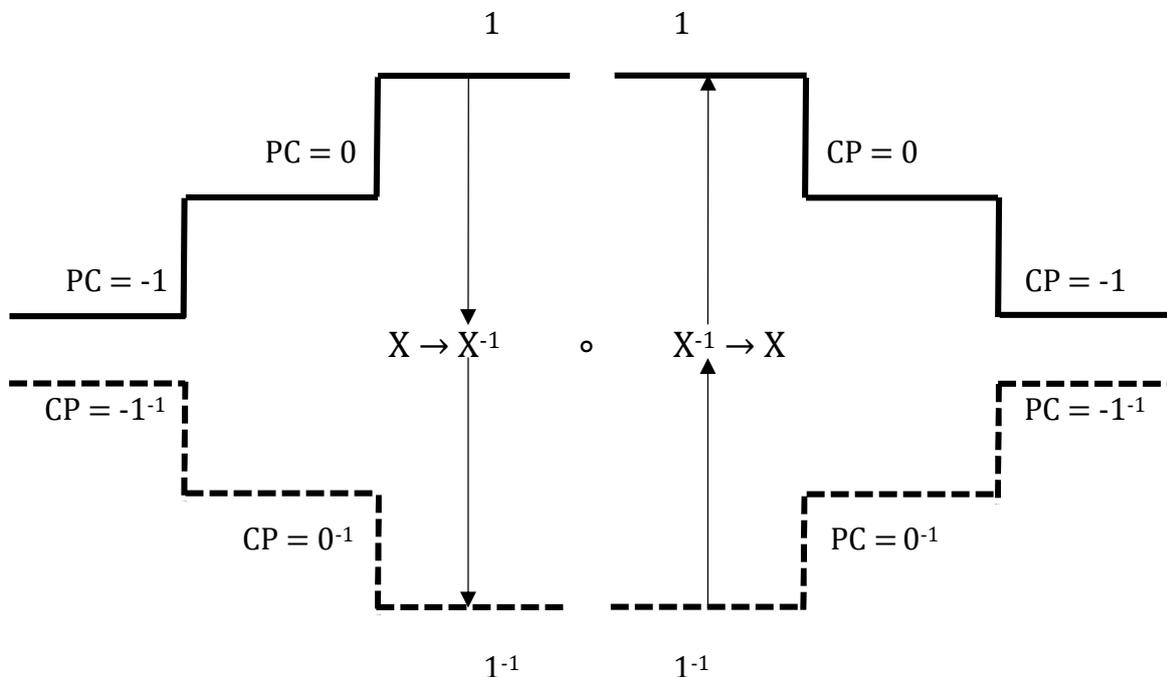
$$\times(3.1, 2.2, 1.3) = (3.1, 2.2, 1.3),$$

vgl. Bense (1992, S. 14). Wie Kaehr (2009, S. 174 ff.) jedoch zurecht feststellte, gilt diese „Dualidentität“ (Bense) lediglich für eine logisch 2-wertige Semiotik, denn bereits bei 3 logischen Werten fallen ZKl und RTh nicht mehr zusammen:

$$\times(3.1_3, 2.2_{1,2}, 1.3_3) \neq (3.1_3, 2.2_{2,1}, 1.3_3),$$

da  $\times 2.2_{1,2} = 2.2_{2,1}$  ist.

2. Obwohl nun das Schema der possessiv-copossessiven Zahlen (vgl. Toth 2022, 2024)



das übrigens vermutlich isomorph demjenigen ist, das der sog. „Logik des Jägers Gracchus“ (vgl. Toth 2015) zugrunde liegt, wie die bensesche Semiotik 2-wertig ist, finden wir hier doppelte Resultate bei den ontotopologisch basalen, d.h. inhomogenen Relationen PC und CP:



## Literatur

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Kaehr, Rudolf, Diamond Theoretic Short Studies. Glasgow, U.K. 2009

Toth, Alfred, Die Logik des Jägers Gracchus. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Die Quadrupelrelation von Außen und Innen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2022

Toth, Alfred, Possessiv-copossessive Zahlen. Konstanz 2024

18.12.2024